

Der Lebensmittelmarkt.

Der Verkehr gestaltete sich heute äußerst reger. Am meisten waren Fettstoffe gefragt, von welchen 1070 Pakete gesalzener Speck durch die I. Wiener Großschlächtereier angeboten wurden. Um den überaus starken Bedarf zu decken, mußte die Gemeinde mit 4600 Paketen Margarine und 600 Paketen Butter aushelfen. Der Bedarf an Fleischsorten war auf allen Gebieten ein gleich starker, konnte jedoch nur in Lammfleisch voll gedeckt werden. Das 8-Kronen-Rindfleisch kam nur beim Stande der Allgem. Oesterr. Approvisionierung in einer Menge von zirka 200 Kilogramm zur Abgabe. An Rindsinnereien kamen 6700 Kilogramm zum Verlaufe. Es kosteten: Rindsunge im großen Kr. 2.20, im kleinen 2.32 bis 2.50, gekocht 2.52 bis 2.70, Rindsleber im großen 3.30, im kleinen 3.34 bis 3.60, Rindsniere im großen 3.40, im kleinen 3.54 bis 3.80, Rindshirn im großen 3.60, im kleinen 3.72 bis 4.—, Ruheuter im großen 1.50, im kleinen 1.68 bis 1.80, gekocht 2.32 bis 2.50, Fleckzeug im großen 4.50, im kleinen —.92 bis 1.—, gepuzt und gekocht 1.58 bis 1.70 per 1 Kilogramm. Per Bahn kamen 9 Waggons mit 45.200 Kilogramm Fleisch an, und zwar 4 Waggons mit 16.300 Kilogramm ungar. Lämmern, 1 Waggon mit 4000 Kilogramm Rindsinnereien und Fleischen aus Ungarn, 3 Waggons mit 16.100 Kilogramm böhmischem Rindfleisch und 1 Waggon mit 6800 Kilogramm Auslandsfleisch. Per Achse kamen 3100 Kilogramm Rindfleisch und 300 Waggons Schweinefleisch in die Halle. Die Zufuhren an Fischen waren schwach. Die schwache Zufuhr an Seefischen ist, wie verlautet auf die in Deutschland herrschende große Hitze zurückzuführen, welche die Verladung der Ware stark beeinträchtigt. Der Geflügelmarkt leidet unter der schwachen Zufuhr. An Volksrindfleisch wurden 200 Vierteln verteilt. Sehr schwach waren in der Viktualienhalle der Großmarkthalle die Gemüsezufuhren. An Gärtnerwaren kamen aus Ungarn 420 Kilogramm. Ferner kamen an 300 Kilogramm grüne Bohnen und Schoten aus Ungarn, 280 Kilogramm Kirschen aus Mähren. Eier und Butter fehlten. Auf dem Naschmarkte waren die Zufuhren viel zu schwach. Es kamen 18 Gärtner mit 1080 Kilogramm Gemüse. Sonst kamen noch an 400 Kilogramm Spargel, 200 Kilogramm Brennessel, 12.400 Kilogramm grüne Fisiolen, 1200 Kilogramm Spargelbohnen, 900 Kilogramm Kraut, 1200 Kilogramm Salat, 156 Kilogramm Kürbis, 4 Kilogramm Paprika, 6700 Kilogramm Erbsen, 600 Kilogramm Kohlrüben, 700 Kilogramm Kohl, 140 Kilogramm Gurken, 5000 Kilogramm Zwiebeln. Es kosteten: Erbsen, ungar. Kr. 2.40 bis 3.08, hiesige Kr. 1.50 bis 1.89, ungar. Fisiolen, grüne Kr. 4.16 bis 4.80, gelbe Kr. 4.26 bis 4.90, Weißkraut Kr. 2.— bis 2.60, Zwiebel, ungar. ungepuzt Kr. 2.— bis 2.60, Knoblauch Kr. 2.38 bis 3.30 per 1 Kilogramm, Karfiol 74 bis 90 Heller, Gurken 92 bis 120 Heller, Kohlrabi 26 bis 38 Heller per 1 Stück. Besser waren heute die Obstzufuhren. Es kamen an 5400 Kilogramm ungar. Kirschen (Kr. 2.— bis 3.40), 700 Kilogramm Stachelbeeren, 8600 Kilogramm Johannisbeeren (Kr. 1.94 bis 2.66), 300 Kilogramm Äpfel (Kr. 1.56 bis 1.60). Im übrigen gelten folgende Preise: Weichseln Kr. 1.84 bis 2.80, Erdbeeren Kr. 3.— bis 3.16. An Znaimer Kirschen kamen 1700 Kilogramm, an hiesigen 1000 Kilogramm zum Verlaufe. Eier und Butter fehlten auch auf diesem Markte vollständig.